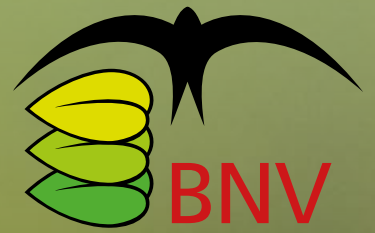


bulletin



Ausgabe
2/2020

Basellandschaftlicher
Natur- und Vogelschutzverband

Neue Kampagne von BirdLife Schweiz

Das TRUZ stellt sich vor

gruen specht
natur
schutz
arbeit

**wir pflegen
und
gestalten
natur**

www.gruen-specht.ch
info@gruen-specht.ch

BIO
TERRA
FACHBETRIEB

Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert zudem 140 agologisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

- Grafisches Service-Zentrum
- Elektronische Datenverarbeitung
- Treuhand
- kreativAtelier
- Gastronomie
- Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

ZEW
VERBODEN TOEGANG
VERBODEN TOEGANG
VERBODEN TOEGANG

**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

SABAG
Bauprodukte

*persönlich
pünktlich
schnell*

SABAG Basel AG
Wölferstrasse 4, 4414 Füllinsdorf
T 061 906 93 33 basel@sabag.ch sabag.ch

SCHNEIDER
Gartengestaltung AG
Oberwil

Tel. 061 401 42 00
Fax 061 401 42 61
Feldstrasse 49, 4104 Oberwil
www.schneider-gartenbau.ch
info@schneider-gartenbau.ch

Liebe Sektions- und BNV-Mitglieder



Als ich damals vom BNV gefragt wurde, ob ich Interesse an Vorstandsarbeit hätte, überlegte ich nicht lange. Nicht aus Selbstlosigkeit sagte ich zu. Ich tauschte einen Teil meiner Freizeit gegen Erfahrung oder Mitwirkung in rechtlichen und politischen Naturschutz-Belangen; denn bekanntlich besteht ja das Leben aus Nehmen und Geben.

Zu Beginn meiner Vorstandsarbeit bei der Sektion Seltisberg waren mir vor allem die Wirkungsbereiche der Sektionen geläufig. Nachdem mir mit der Zeit aber unsere Handlungsgrenzen bewusst wurden, war der BNV für mich nicht mehr nur der die Sektionen vereinende Dachverband, Grossprojekt-Initiant oder eine Anlaufstelle sondern die nächste wirksame Instanz.

Der BNV verfolgt Ziele wie: Intakte Lebensräume sollen allgemein Anerkennung finden oder isolierte Flecken zu national vernetzten Flächen heranwachsen. Zu diesem Zweck ergänzen die kantonalen (und nationalen) Dachverbände die Sektionsarbeiten, indem sie auf politischer und rechtlicher Ebene bei Naturschutzanlässen mit- und einwirken sowie Aus- und Weiterbildungen (FBK, FOK etc.) anbieten. Diese sind notwendige Instrumente, um unser Anliegen in die breite Öffentlichkeit hinauszutragen. Kurzum: unsere Vernetzung macht es möglich, die ökologische Vernetzung voranzutreiben.

Ich wünsche Ihnen blumen- und vogelreiches Verweilen in und mit der Natur, wo Sie sich für einen Moment der Corona-Situation entreissen können.

Herzlich,

Text: Bahar Sezer Widmer / BNV-Vorstandsmitglied

Inhalt

- 04 **News aus der Geschäftsstelle und dem Vorstand**
- 05 **Das TRUZ stellt sich vor**
- 06 **Ausbildungen**
Ausschreibungen FOK & FBK
- 07 **Rückblick Weiterbildungskurs**
Wasseramselkurs
- 08 **Artenschutz**
Wildbienen
- 09 **Nachruf**
- 10 **Beobachtungsarchiv**
News BirdLife
- 11 **neue BirdLife-Kampagne**
- 12 **Natur-Tipp**
- 13 /14 **Agenda**

Titelbild Grosse Wollbiene (*Anthidium manicatum*)
Foto Beat Schaffner – www.naturfoto-schaffner.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Postfach 533, 4410 Liestal | nächster Redaktionsschluss 20. August 2020
| Redaktion: Judith Roth (Leitung), Katrin Blassmann, Robert Brügger | **Lektorat:** Monika Lagler, Barbara Saladin | **Werbung u. Termine:** Andreas Roszkopf, Gloria Brönnimann | **Berichte:** Katrin Blassmann, Astrid Deek, Gloria Brönnimann, Robert Brügger, Simon Hohl, Werner Müller, Judith Roth, Richard Spiegel, Dieter Thommen, Bahar Sezer Widmer, Carole Wiesmann | **Korrektorat:** Felicitas Maeder, Katrin Blassmann | **Konzept und Gestaltung:** WBZ Grafisches Service-Zentrum | **Druck:** WBZ Grafisches Service-Zentrum, Aumattstrasse 70–72, 4153 Reinach | **NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge:** BNV-bulletin, Postfach 533, 4410 Liestal | **Abonnement:** im Jahresbeitrag inbegriffen | **Auflage:** bulletin 1700 St. | **Geschäftsstelle:** Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal, Telefon 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, E-Mail bnv@bnv.ch, Webseite www.bnv.ch, Postkonto 40-7891-7 | Mitglied bei BirdLife Schweiz

Die BNV-Geschäftsstelle in Corona-Zeiten ...

Text Robert Brügger – BNV-Geschäftsführer **Bild** zVg.



Seit ein paar Wochen wird unser Leben durch einen unerbittlichen Krankheitserreger weltweit umgepolt. Mein Hausarrest wegen einer verdächtigen, aber letztlich glimpflich ablaufenden Grippe ging nahtlos in die Homeoffice-Quarantäne über. Es folgte eine Vollbremsung mit der Absage, resp. Verschiebung der Delegiertenversammlung. Ich bin der organisierenden Sektion von Füllinsdorf zu grossem Dank verpflichtet, sowohl für die bereits geleisteten Vorarbeiten als auch für ihre Bereitschaft, die Organisation der DV für nächstes Jahr zu übernehmen.

Glücklicherweise konnten die Behörden ihre Arbeit zum grossen Teil auf-

rechterhalten. Das Kontaktverbot öffnete anfangs ein paar Lücken im Terminkalender, welche sich aber rasch mit neu auftauchenden Aufgaben – hauptsächlich organisatorischer Art – füllten. Schwachpunkte wie die telefonische Erreichbarkeit in Spezialzeiten sind erkannt und in Bearbeitung. Ich entschuldige mich dafür. Schmerzlich ist der Wegfall der vielen Frühlingstage. Das private Nachholen kann den verlorenen Austausch nur ungenügend ersetzen.

Die Umgestaltung des Kantons ist weiterhin in vollem Gange. In drei Gemeinden wurde zur Festlegung der Gewässerräume Stellung genommen. Zonenplanrevisionen, teilweise

ausgelöst durch Meliorationen, sind in weiteren drei Gemeinden aktuell. Besondere Aufmerksamkeit haben zwei Projekte ausgelöst, bei denen die Anlagen von erneuerbarer Energie (Windräder und Solarpanels) Flächen mit hohem Naturpotential beanspruchen. Für die Standorte der Windenergie hat mit dem KRIP-Prozess eine breite Diskussion stattgefunden. Freistehende Photovoltaik-Anlagen widersprechen jedoch dem Positionspapier des Bundes: Prioritär soll das Ausbaupotential auf bestehenden Bauten (Dachflächen etc.) genutzt werden. Ein Mehr an Sonderbauzonen ist auch befremdend, weil die Gemeinden vielmehr aufgefordert sind, die Bauzonen zu überprüfen und allenfalls zu verkleinern.

Vorstand

Aktueller BNV-Vorstand: «Der Naturschutz ist keine Option, sondern eine Notwendigkeit.»

Text Robert Brügger – BNV-Geschäftsführer



Der Vorstand des BNV besteht aktuell aus sieben Personen. Die vier Frauen und drei Männer decken mit ihrem persönlichen Lebens- und Arbeitsumfeld praktisch sämtliche Regionen des Baselbiets ab. Einzig das Laufental ist bei uns nicht mehr direkt vertreten, seit Gerhard Walser auf Ende des Verbandsjahres aus dem Vorstand zurückgetreten ist. Wir

werden uns noch gebührend von ihm verabschieden und Sie auch darüber informieren. Er war bei uns der Fachmann und die erste Kontaktstelle für die forstlichen Angelegenheiten. Als Revierförster hatte er dafür die besten Referenzen. Hier sei ihm schon mal ganz herzlich gedankt für seinen grossen Beitrag zum Natur- und Vogelschutz im Baselbiet.

Eine Person des Vorstandes ist pensioniert. Die restlichen sechs sind berufstätig. Damit deckt das Gremium auch in dieser Hinsicht einen grossen Teil der erwachsenen Kantonsbevölkerung ab. Die Arbeit des Vorstandes ist ehrenamtlich. Allein für die ordentlichen Geschäfte werden jährlich über 1500 Arbeitsstunden geleistet. Mit der Organisation der Delegiertenversammlung, der redaktionellen Leitung des Bulletins und anderen Sonderaufgaben kommen viele weitere dazu. Es ist mir als Geschäftsführer eine Ehre, mit diesen Menschen zusammenzuarbeiten. Die oben zitierten Worte sind nicht nur Motto, sondern tatsächlich verwurzelt in den Herzen. Es ist kaum verwunderlich, dass ohne Ausnahme jeder auch bei sich zu Hause aktiv ist.



<https://www.bnv.ch/verband/organisation-und-adressen#vorstand>

Naturschutz ohne Grenzen – eine europäische Idee

Text Astrid Deek, TRUZ, Fachbereichsleiterin Grenzüberschreitender Naturschutz Bild Dieter Wörrlein

Bereits seit 25 Jahren ist das Trinationale Umweltzentrum (TRUZ) für den grenzüberschreitenden Naturschutz in Deutschland, Frankreich und der Schweiz aktiv. Der Verein steht für die grenzenlose Verbindung von Lebensräumen und Menschen.

Breit abgestützte Vereinsstruktur

Die Struktur des TRUZ lässt sich folgendermassen erklären: Die Mitgliedschaft umfasst rund 50 Gebietskörperschaften, Institutionen und Unternehmen. Viele ehrenamtlich Engagierte übernehmen Arbeiten des Vereins. Im Laufe der Jahre konnte ein professionelles Team aus aktuell zwölf hauptamtlichen Angestellten aufgebaut werden, die in den Bereichen Ökologie, Naturschutzdienst und Umweltsensibilisierung arbeiten.

Beste Kenntnis der lokalen Naturräume

So divers die unterschiedlichen Aufgabengebiete des TRUZ sind, so klar ist sein Ziel geblieben: Tiere, Pflanzen und Menschen im Dreiländereck zu verbinden. Das Naturschutz-Team kennt die Wiesen, Wälder und Gewässer zwischen der Petite Camargue Alsacienne, dem Tüllinger Berg oder dem Landschaftspark Wiese und entwickelt grenzenlose Verbindungen dieser Naturräume. Dabei wurde die Idee des grenzüberschreitenden Naturkorridors mehrfach von interregionalen Programmen der Europäischen Union gefördert. Gemeinsam mit Helfern und Partnern pflanzen sie Hecken, säen Wildblumen, säubern Tümpel und pflegen

Streuobstwiesen. So wachsen wertvolle Rückzugsorte etwa für Biber oder Wendehals. Neben Flora und Fauna profitieren die trinationalen Projektpartner vom gesponnenen Netzwerk, das den grenzenlosen Artenschutz auf die tägliche Agenda setzt.

Grosses Engagement für lokale Projekte

Aktuelle Herzensangelegenheit ist die Förderung der Uferschwalbe entlang des Rheins. Viele Kolonien der Uferschwalben sind mit dem Verlust ihrer ursprünglichen Brutwände an Prallhängen dynamischer Flüsse oder von aktiven Kiesgruben verloren gegangen.

«Aktuelle Herzensangelegenheit ist die Förderung der Uferschwalbe entlang des Rheins.»

Schon Fritz Raschdorf (†), Gründungsmitglied des TRUZ, hatte mich für sein Anliegen gewinnen können: Auf der deutschen Seite des Rheins sollte ein künstlicher Brutplatz angelegt werden. Im schweizerischen Rheinfeldern siedelte sich eine Kolonie erfolgreich an. Es fehlte noch ein Trittstein zwischen den Schweizer und französischen Kolonien. Dieser wurde letztes Jahr über das EU-Projekt «Natur-Erlebnis» mit dem TRUZ als Projektträger in Efringen-Kirchen (D) angelegt. Nun ist Frühling und bereits haben die ersten Uferschwalben den Sandhügel beäugt.



Uferschwalben bei der Fütterung der Jungen

Feldbotanikkurs (FBK) 2020–2022

Bild Carole Wiesmann

Von Oktober 2020 bis Juni 2022 wird zum 7. Mal ein Feldbotanik-Kurs im Kanton Basel-Landschaft durchgeführt. Kursziel ist das Kennen von 300 Pflanzen-Arten sowie das Erkennen und Verstehen von botanischen Zusammenhängen. An 17 Theorieabenden (Mittwoch-Abend in der Aula vom Ebenrain in Sissach) werden neben der Morphologie und Physiologie verschiedene Lebensräume des Kantons und seines Umlandes mit ihren typischen Pflanzen vorgestellt und viel Wissenswertes zum Thema vermittelt. Auf 18 Exkursionen, vorwiegend im Nordwestschweizer Jura, werden in kleinen Gruppen Pflanzenarten und -Familien gezeigt und besprochen sowie Bestimmungsübungen gemacht. Als Kursabschluss kann mittels theoretischer und praktischer Prüfung das Diplom von BirdLife Schweiz in Feldbotanik erworben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Prüfung für das Zertifikat 200 «Bellis» der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft (SBG) abzulegen.

Voraussetzung für die Kursteilnahme ist die Mitgliedschaft bei einer BNV-Sektion, einem anderen Kantonalverband oder BirdLife Schweiz.

Die Platzzahl ist beschränkt. Teilnahme nach Eingang der Anmeldungen.



Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)

Kontakt und Anmeldung	Carole Wiesmann, bitte via Mail c.wiesmann@vtxmail.ch mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Telefon, E-Mail, Mitglied bei.
Kurskosten	CHF 800.– (CHF 700.– für SchülerInnen/StudentenInnen) ohne Reisekosten
Anmeldeschluss	10. Juni 2020

Feldornithologiekurs (FOK) 2020–2022

Bild Georges Preiswerk



Mönchsgrasmückenweibchen nach dem Bad im Brunnen

Ab September 2020 bis Juni 2022 führt der BNV einen Feld-Ornithologie-Kurs durch. In diesem Intensivkurs lernen Sie an je ca. 20 Theorie- und Exkursionsanlässen alle einheimischen Vogelarten kennen. Die Theoriestunden finden jeweils an einem Donnerstag-Abend statt, die (in der Regel halbtägigen) Exkursionen an einem Samstag- oder Sonntagvormittag. Neben der reinen Artbestimmung behandeln wir die Biologie der Vögel, ihre Lebensräume sowie Fragen zum Naturschutz.

Kontakt und Anmeldung	FOK Richard Spiegel, Reinacherstrasse 23, 4106 Therwil, Tel. 061 702 08 01, r.spiegel50@gmail.com
Kurskosten	CHF 900.– (CHF 700.– für Schüler/Studenten) ohne Reisekosten
Anmeldeschluss	1. Juni 2020

Wasseramselkurs

Text Daniel Zwygart Bild 1 Urs Kägi Bild 2 Katrin Blassmann



Bild 1, Wasseramsel beim Füttern der Jungen

In diesem, von Katrin Blassmann organisierten, BNV-Weiterbildungskurs bekamen die 15 TeilnehmerInnen viele spannende Informationen und Beobachtungen zu Wasseramseln. Verantwortlich dafür war der Referent Johann Hegelbach aus Zürich. Der wissenschaftliche Mitarbeiter von Uni und ETH beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit den Wasseramseln an der Sihl und weiteren Bächen um Zürich. Er fängt und beringt sie mit Farbringen, so dass er und seine Mitarbeiterinnen jederzeit wissen,

welches Individuum gerade vor ihnen steht, fliegt oder abtaucht. Am Theorieabend lernten wir die Vogelart bezüglich Aussehen, Brutgeschäft und

«Am Theorieabend lernten wir die Vogelart bezüglich Aussehen, Brutgeschäft und weiterer Lebensweise kennen.»

weiterer Lebensweise kennen. Wir hörten immer wieder Neues. Mich persönlich z.B. erstaunte, dass 10 bis 15 Prozent der Brut- resp. Nestlingsverluste auf Infantizidattacken (ein fremdes Männchen wirft Nestlinge aus dem Nest) eines Wasseramselmännchens zurückzuführen sind. Dem seiner Brut beraubten Wasseramselweibchen bleibt nur die Möglichkeit, mit dem Bruträuber eine neue Brut zu machen ...!

An der Halbtagesexkursion an die Wiese beim Schwimmbad Riehen konnten wir dann bei schönstem Frühlingswetter den Wasseramseln

beim Eintragen von Nistmaterial zuschauen. Als anfänglich Moos gesammelt, angesetzt und eingetragen wurde, meinte der Fachmann, da gehe es noch mindestens 5 Tage, bis das erste Ei komme. Als dann kurze Zeit später auch erste Grashalme dabei waren, wurde die Prognose auf 4 Tage verkürzt! Am Wasser der Wiese sahen wir auch Bergstelzen, ein zutrauliches Gänsesägerpaar und einen jungen Nutria.

«Wir konnten bei schönstem Frühlingswetter den Wasseramseln beim Eintragen von Nistmaterial zuschauen.»

Mit herzlichem Applaus und einem Picknicksack mit Baselbieter Spezialitäten wurde Johann Hegelbach für seine interessanten Ausführungen gedankt.



Bild 2, Was sehen wohl die Kursteilnehmer?

Der Reichtum der Wildbienen – Ohne Wildbienen, keine Artenvielfalt

Text Judith Roth Bild 1 zVg. Bild 2 Beat Schaffner



Bild 1, Neue Bodenstruktur für Wildbienen, mit Löss, Natursteinen und Wurzelstöcken

Die Wildbienen werden dank dem immer grösser werdenden Bewusstsein der Förderung der Biodiversität bekannter. Denn spricht man von Bienen, meinen viele immer noch, es geht um die vom Menschen gezüchtete Honigbiene (*Apis mellifera*). Dabei hat die Schweiz mit um die 615 Arten (inkl. den ca. 40 Hummelarten) eine sehr hohe Diversität an Wildbienen, die zu unserern Hauptbestäubern zählen und daher besonders wichtig sind.

Beispiel: 600 Mauerbienen-Weibchen bestäuben einen Hektar Obstbäume, bei Honigbienen bräuchte es dafür 120 000 Tiere. (Quelle:wildbee.ch)



Bild 2, Langhornbiene (*Eucera nigrescens*)

Die Vielfalt der Wildbienenarten ist gewaltig, es gibt 23 Gattungen in der Schweiz, hier eine Auswahl: Holzbienen, Mauerbienen, Schenkelbienen, Sandbienen, Furchenbienen, Langhornbienen, Blattschneiderbienen, Pelzbienen, Keulhornbienen, Wollbienen, Wespenbienen, Seidenbienen, Löcherbienen, Scherenbienen.

So unterschiedlich die Arten, so unterschiedlich sind ihre Bedürfnisse an Nistplätzen, Nistmaterial und dem kontinuierlichen Blütenangebot an einheimischen Wildblumen, Kräutern, Hoch-Stauden, Bäumen und Sträuchern als Nahrungsquelle mit Blütenpollen und Nektar. Optimal sind Pflanzenarten, die von Frühling bis in den Herbst blühen. Die man dann auch teilweise stehen lassen sollte, damit die Insektenlarven in den Stängeln darin überwintern können. Sehr empfehlenswert ist diese Pflanzenliste:

https://www.wildstauden.ch/cmsfiles/dokumente/liste_wildbienen_20.pdf

Wirklich nachhaltig fördern, können wir die Wildbienen nur, wenn wir die Lebensräume, der jeweiligen Wildbienenarten so gestalten, dass diese in kurzer Distanz – nicht weiter als 100 bis 300 Meter –, genügend Nahrung, Nistgelegenheiten und Nistmaterialien finden. Um die 75 Prozent unserer Wildbienen sind bodennistende Arten. Ihnen sollte man dementsprechende Bodenstrukturen anbieten, wie: Sandhaufen, Lösswände, vegetationslose aber auch spärlich bewachsene Böden. Es wird einem also sehr schnell bewusst, eine 0815-Lösung, wie man die Wildbienenarten fördern kann, gibt es nicht! Aber es lohnt sich für die Wildbienen und für uns.

Künstliche Nisthilfen bei den Grossverteilern



Aktuell bei der Migros, gibt es eine Sammelaktion, bei der man sich eine künstliche Insekten-Nisthilfe ergattern kann (siehe Bild). Doch sieht man sich diese etwas näher an, fällt einem auf, dass die Löcher z.T. schlecht ausgebohrt sind, so können sich die Wildbienen ihre Flügel verletzen. Die Tannenzapfen im unteren Fach sind wertlos, damit werden Wildbienen nicht gefördert. Und dann sind sie auch noch «Made in China». Schade, dass bei solchen «Nature»-Aktionen nicht richtige nachhaltige Ökologie drin steckt und man hier eher «greenwashing» betreibt. Solche **Nisthilfen eignen sich, um einige häufige Wildbienenarten zu beobachten und kennenzulernen, sind aber immer nur Ergänzung zu den natürlichen Nistmöglichkeiten.** Mit einem vielfältigen Angebot an einheimischen Blütenpflanzen, offenen Bodenstrukturen aus Sand oder Lehm, Totholz und Pflanzen mit markhaltigen Stängeln fördern wir nicht nur die häufigen Arten, sondern vielleicht auch die seltenen und bedrohten der über 600 Wildbienenarten. Gleichzeitig locken wir damit auch andere Insekten wie Schwebfliegen, Käfer und Schmetterlinge an, die wiederum in manchen Magen von Fledermäusen und Vögeln landen.



Link-Tipps: www.wildbee.ch, www.wildbienen.info, floretria.ch
Büchertipp: Wildbienen – Die anderen Bienen (P. Westrich, F. Pfeil); Bienen Mitteleuropas (F. Amiet, A. Krebs; Haupt-Verlag)
Apps: Pflanzen für Wildbienen und Hummeln; www.gartenfreunde.de/gartenpraxis/gartentechnik/apps-fuer-wildbienen-freunde/

Pia Steg-Schmidlin

Text und Bild Dieter Thommen

Nach einem engagierten und erfüllten Leben ist Pia Steg-Schmidlin nach längerer Krankheit am 24. März gestorben. Mit ihrem grossen Einsatz für die Erhaltung der natürlichen Schönheit und Vielfalt im Laufental wird sie uns in bester Erinnerung bleiben.

Mit ihrer Liebe zur Natur war Pia Steg schon bald mit aktuellen oder drohenden Zerstörungen in ihrer Umgebung konfrontiert. Sie resignierte nicht, sondern suchte Verbündete und gründete mit ihnen 1979 den Naturschutzverein Laufental. Von 1981 bis 1994 wirkte sie als Präsidentin dieses Vereins und setzte sich mit Beharrlichkeit und Kreativität für die Ziele des Naturschutzes ein:



*15. April 1940, † 24. März 2020

Tongruben und Steinbrüche blieben als Amphibienlaichgebiete erhalten, zusammen mit Fischern wurden Flussufer naturverträglich befestigt, ein Volkshochschulkurs informierte über naturnahe Gartengestaltung. Dank ihrem grossen Netzwerk mit Fachleuten und Behördenmitgliedern gelang es zu dieser Zeit, die wertvollen Magerwiesen von Dittingen und Blauen unter Schutz zu stellen. Im Bewusstsein, dass man nicht nur fordern, sondern auch etwas bieten muss, erfand sie 1983 den Naturschutztag. Für diese Idee, die mittlerweile im ganzen Kanton Basel-Landschaft Fuss gefasst hat, und ihrem Einsatz für den Naturschutz erhielt sie 1993 zusammen mit Ruth Meury den Baselbieter Naturschutzpreis.



Pia Steg auf der Portiflüh, 19.4.2007

Beobachtungsarchiv

Bild zVg.

«Vielen Dank an alle für die gemailten oder per Post gesendeten Beobachtungsmeldungen!» Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens 10. August 2020 an folgende Adresse: **Simon Hohl, Aurorastrasse 9, 4410 Liestal, simon.hohl@gmx.ch**



Rotfussfalke



Die Übersicht über die Beobachtungen in der Region erhalten Sie unter <http://bnv.ch/projekte/ornithologische-beobachtungen-ornitho.ch>.

Art	Anzahl	Datum	Beobachter	Ort
Beutelmeise	2	20.03.	G. Müller	Birsfelden
	1	29.03.	S. Hohl	Ergolzmündung Augst
Blaukehlchen	1	24./25.03.	A. Niffeler	Ergolzmündung Augst, Männchen
	1	26.-06.04.	div. Beobachter	Grün 80, Münchenstein
	1	04.04.	T. Tschopp	Ettingen
	1	05.04.	D. Bürgi	Ergolzmündung Augst, Weibchen
Kranich	1	06.04.	B. Ris	Lange Erlen, Basel
Mauerläufer	1	25.01.–18.03.	L. Howald u.a.	Duggingen
	1	01.02.	K. Wüthrich	Eptingen
	1	09.02.	S. Keller	Sissach
Nachtreier	1	16.04.	C. Schmutz	Talweiher, Anwil
	1	22.04.	C. & M. Conzelmann	OGB-Reservat, Riehen
Ortolan	1	20.04.	G. Preiswerk	Riehen
Rotfussfalke	1	20./21.04.	D. Garbutt, M. Pestalozzi	Duggingen
Säbelschnäbler	1	14.03.	div. Beobachter	Altrhein Augst/Whylen
Triel	1	07.04.	S. Büttler	nachts über dem Gundeli (Basel) rufend/balzend

News BirdLife

Text Werner Müller, Geschäftsführer BirdLife Schweiz, www.birdlife.ch



Die BirdLife-Familie wächst weiter

Die lokalen Sektionen sind das wichtigste Standbein der BirdLife-Familie. Sie heissen zum Beispiel Naturschutzverein, Natur- und Vogelschutzverein oder immer mehr auch Cercle ornithologique. Gleich deren vier sind in den letzten Monaten Mitglied von BirdLife geworden, in Baulmes, Morges, Yverdon und in Sion. Auch in der Deutschschweiz entstanden 7 Sektionen: Bern, Kölliken (AG), Kriens und Reiden (LU), St. Gallen, Solothurn und im Stammertal (ZH). Dank diesem erfreulichen Wachstum und dank dem Engagement der vielen tausend Ehrenamtlichen in den bisherigen und neuen Mitgliedorganisationen kann die BirdLife-Familie viel für die Natur, die Biodiversität und die Vögel erreichen.

Landwirtschaft nicht ausbremsen

Die Landwirtschaft bewirtschaftet rund ein Drittel des Landes. Die bisherige Agrarpolitik zwingt die Bauernfamilien immer intensiver zu wirtschaften. Als Folge davon ist die Biodiversität in diesem Lebensraum zusammengebrochen, die Kulturlandvögel in einer grossen Krise. Das BirdLife-Projekt am Farnsberg zeigt wie sich Landwirtschaft und Naturschutz kombinieren lassen. Hier hat der Bestand des Neuntöters – Vogel des Jahres 2020 – in den letzten zehn Jahren von 6 auf 21 Brutpaare zugenommen. Ganz im Gegensatz zum gesamtschweizerischen Trend.

Der Bundesrat will mit der neuen Agrarpolitik AP22+ die Umweltbelastung sowie den Verbrauch von nicht erneuerbaren Ressourcen reduzieren. Es ist der erste Schritte in die richtige Richtung. Die Absenkpfade für den Pestizideinsatz und die Nährstoffüberschüsse müssen weiter verstärkt werden. Und es braucht dringend einen Absenkpfad, um die massiven Biodiversitätsverluste zu verhindern. Die neue Landwirtschaftspolitik darf aus Sicht von BirdLife Schweiz auf keinen Fall ausgebremst werden, wie das der Bauernverband verlangt.

Ökologische Infrastruktur: BirdLife-Kampagne ab 2020

Text Werner Müller, Geschäftsführer BirdLife Schweiz, www.birdlife.ch Bild Stefan Bachmann

Die Ökologische Infrastruktur ist das Thema der neuen BirdLife-Kampagne ab Januar 2020. Jetzt besteht die Chance, dass die Natur in der Schweiz zu den erforderlichen Flächen kommt und dass diese richtig unterhalten und vernetzt werden.

Die Ökologische Infrastruktur ist eines der wichtigsten Naturschutzprogramme der Schweiz für die nächsten Jahrzehnte. Denn die Biodiversität schwindet, und die Schweiz hat unter allen OECD-Ländern den geringsten Anteil an Naturschutzgebieten. Mit der Strategie Biodiversität Schweiz will die Schweiz dies korrigieren. Dazu ist die Ökologische Infrastruktur nötig – weshalb BirdLife Schweiz, die Kantonalverbände und die Landesorganisationen sie zum Thema der BirdLife-Kampagne 2020 bis 2024 gewählt haben. Die Chance, die Ökologische Infrastruktur zu realisieren, müssen wir jetzt packen: Das Parlament ist nach der «grünen Welle» offener und die Bundesrätin des Umweltschutzes setzt sich wirklich für die Biodiversität ein.

Unsere Biodiversitäts-Initiative fordert zudem Massnahmen für die Ökologische Infrastruktur: «Bund und Kantone sorgen dafür, dass die zur Sicherung und Stärkung der Biodiversität erforderlichen Flächen, Mittel und Instrumente zur Verfügung stehen.» Mit der BirdLife-Kampagne wird der vorgeschlagene Verfassungsartikel konkretisiert.

Es geht vorwärts

Der Bundesrat hat die Ökologische Infrastruktur zwar bereits vor sieben Jahren in der von BirdLife Schweiz seit 2004 geforderten «Strategie Biodiversität Schweiz» beschlossen. Der Aktionsplan Biodiversität von 2017 spricht aber nur von «Vorarbeiten für eine Ökologische Infrastruktur». Die Fachgruppe Ökologische Infrastruktur, in welcher sich BirdLife Schweiz stark engagiert, gibt jetzt politisch zusätzlichen Schub.

Ziele der BirdLife-Kampagne

Ziele der neuen BirdLife-Kampagne «Ökologische Infrastruktur: Lebensnetz für die Schweiz» sind: – Die Schweiz gibt sich eine gute Ökologische Infrastruktur; – Sensibilisierung der Bevölkerung und Politik; – alle BirdLife-Ebenen schaffen neue Flächen für die Ökologische Infrastruktur und verbessern die Qualität der Kerngebiete und Vernetzungsgebiete.

Dieses Jahr wird die Kampagne eingeführt, z.B. mit dem jetzt erhältlichen, informativen Poster; 2021 stehen die Flächen für die Biodiversität, 2022 die Qualität der Lebensräume und 2023 die Vernetzung der Kerngebiete als Themen fest. Das Thema 2024 ist noch offen.

Weitere Informationen finden Sie unter:



<https://birdlife.ch/Themen/Biodiversität>



Die Vernetzung von unterschiedlichen und abwechslungsreichen Lebensräumen ist unerlässlich.

Lichtverschmutzung: Lichter löschen!

Text Camille Marion, gekürzte Version – Erstmals erschienen im VCS-Magazin 2/2020 Bild Judith Roth

In der Schweiz gibt es keine Nacht mehr. Das Fehlen völliger Dunkelheit setzt der Tierwelt zu und beeinflusst die Natur und die Menschen negativ. Verschiedene Massnahmen können die Lichtverschmutzung eindämmen und zugleich die Lebensqualität erhöhen.

Sobald es Nacht wird, beleuchtet künstliches Licht die Schaufenster, Plätze und Gassen unserer Städte. Dass es nie ganz dunkel wird, beeinträchtigt Fauna und Flora und führt zu massiven biologischen Störungen. Betroffen sind auch die Menschen; das von Bildschirmen flimmernde blaue Licht beeinträchtigt die Schlafqualität.



Negativbeispiel: Unnötige seitliche Abstrahlung in alle Richtungen, diese schlecht abgeschirmten Leuchten können blenden und ablenken, MFH-Neubau Birsfelden

Im öffentlichen Raum nimmt das allgegenwärtige Licht für sich in Anspruch, Nutzen zu stiften. Dank ihm können wir uns besser orientieren und fortbewegen, zudem werden die Ortschaften und ihre Bausubstanz damit in Szene gesetzt. Aus der Umweltperspektive geht es denn auch darum, einen sinnvollen Ausgleich zu finden. Daran arbeitet der Verein Dark Sky Switzerland. Er sensibilisiert die Bevölkerung für die Problematik der Lichtverschmutzung und begleitet Gemeinden und Profis bei der Beleuchtungsplanung.

Totalabschaltung

Ob Strassenlampen morgens um drei Uhr tatsächlich brennen müssen? Man kann davon ausgehen, dass nach Mitternacht wenig benutzte Strassen nicht permanent beleuchtet zu sein brauchen. Eine Totalabschaltung der öffentlichen Beleuchtung ermöglicht beträchtliche Einsparungen – aber nicht nur: «Schon einige Stunden Dunkelheit haben einen signifikanten Einfluss auf das Wohlbefinden der Tiere und den Rhythmus der Natur», erläutert Eliott Guenat von Dark Sky Switzerland.

Angst vor der Dunkelheit

Dabei hängen Sicherheit und Beleuchtung nicht unmittelbar zusammen. «Die Totalabschaltung während der Nacht wurde in mehreren französischen Gemeinden getestet. Es kam weder zu einer höheren Kriminalität noch zu mehr Unfällen», erklärt Guenat. Allerdings müsse man in Betracht ziehen, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen wie die Frauen dunkle Orte bei Unsicherheitsgefühl meiden könnten. Deshalb ist die Sensibilisierungsarbeit von Dark Sky zentral. Um anhand konkreter Beispiele über die Lichtverschmutzung reden und vorgefasste Meinungen dekonstruieren zu können, organisiert Dark Sky Anlässe wie die «Fête de la nuit». Deren Wirkung lässt sich nicht auf sich warten: Im Anschluss an eine «Fête de la nuit» beschloss die Genfer Agglomerationsgemeinde Vernier, in einigen Wohnquartieren die Nachtausschaltung zu testen.

Beleuchten: wenn und wo nötig

Die Totalabschaltung ist allerdings nicht die einzige Lösung für die Lichtverschmutzung. Zunächst gilt es, die Beleuchtung und ihren Zweck zu hinterfragen. Die Lichtfarbe, die Ausrichtung der Lichtquelle und vor allem deren Intensität sind allesamt Hebel, mit denen sich die Beleuchtungsplanung optimieren lässt.



Weitere Informationen finden Sie unter: Verein Dark Sky, darksky.ch
Norm SIA 491 «Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum», www.sia.ch

Generelle Informationen zu Lichtemissionen im Kanton Baselland finden Sie unter: <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/lufthygiene/licht>

Juni bis August 2020



Aktuelle Informationen betr. der COVID-19-Krise

Auf absehbare Zeit keine Veranstaltungen, Versammlungen, Exkursionen etc.

Alle Veranstaltungen sind weiterhin verboten. Darunter fallen alle Exkursionen, Führungen, Vorträge, organisierten Arbeitstage etc. Ob Veranstaltungen ab dem 8.6.2020 wieder möglich sind, entscheidet der Bundesrat am 27.5.2020. Da das Datum nach dem Druck und Versand dieser Ausgabe liegt, bitte informieren Sie sich selber, ob die untenstehenden Termine durchgeführt werden. Danke.

SEKTIONSANLÄSSE

Juni 2020.....

Fr., 5. Juni 2020

Einblick in das Leben der Mauersegler

mit Lorenz Hostettler, 1. Teil

Weitere Infos: vn-ramlinsburg.ch

Verein für Naturschutz Ramlinsburg

Sa., 13. Juni 2020

Spaziergang am Klingnauer Stausee und Besuch des neuen Naturzentrums BirdLife Schweiz

Leitung: Peter Richterich und Franziska Hindermann

Weitere Infos: nsve.ch

Naturschutzverein Ettingen

Sa., 6. Juni 2020

Garten naturnah gestalten

Tipps für eine sinnvolle Gestaltung grüner Flächen

Leitung: Jan Pistorius, Gartenbau-Spezialist

Mehr erfahren: nvvm.ch

Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein

Sa., 13. Juni 2020

Exkursion Schmetterlinge

Leitung A. Ehrhardt

Weitere Infos: hochstamm-waldenburg.ch

nv-oberdorf.ch

Natur- und Vogelschutzverein Oberdorf

Natur- und Vogelschutzverein Waldenburg

Sa., 6. Juni 2020

Neuntöter, Goldammern und Schwarzkehlchen etc.

Mögliche Beobachtungen auf einem Rundgang

in der Ebene zwischen Reinach und Aesch

Mehr erfahren: nvalschwil.ch

Natur- und Vogelschutz Allschwil

So., 14. Juni 2020

Ornithologischer Rundgang im Kulturland

Schlatthof und Buntbrachen zwischen

Reinach und Aesch

Leitung: Renata Springer

Mehr erfahren: nvvm.ch

Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein

Sa/So., 6./7. Juni 2020

Entdecken von Vögeln und Pflanzen

Wochenende in Leuk (VS)

Mehr erfahren: vnvr.ch

Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach

So., 14. Juni 2020

Ameisen in unserer Umgebung

Exkursion mit Thomas Lanzewizki nach Nenzlingen

Detaillierte Infos zu Treffpunkt und Route:

nvvaesch.ch

Natur- und Vogelschutzverein Aesch-Pfeffingen

So., 7. Juni 2020

Tagesexkursion: Besuch Obstgarten Farnsberg

Weitere Infos: vogelschutz-riehen.ch

Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen

So., 14. Juni 2020

Tagesexkursion: Flachsee – Unterlunkhofen

Leitung: Heiner Lenzin

Weitere Infos auf

<http://nvvbirsfelden.ch/veranstaltungen/>

Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden

Fr, 12. Juni 2020

Ameisen, die wenig bekannten Nutztiere

Vortrag von Thomas Lanzewizki

Infos zu Ort und Zeit: nvvaesch.ch

Natur- und Vogelschutzverein Aesch-Pfeffingen

Juni 2020

Sa., 20. Juni 2020

Pflanzen am Bachufer

Botanischer Spaziergang mit Kai Reinacher, Biologe

Mehr erfahren: nvm.ch

Natur- und Vogelschutzverein Münchenstein

So., 28. Juni 2020

Sosbummel «Bloond»

Weitere Infos: nvz.ch

Natur- und Vogelschutzverein Ziefen



Hunds-Rose

Oberbaselbieter Ornithologenhock

Juni 2020

Fr., 19. Juni 2020

Naturkundlicher Abend am Anwiler Talweiher

Botanik: Hansjörg Müller, Niederdorf;

Werner Herter, Binningen

Ornithologie: Jacques Mader

Lichtfang, mit Bestimmung von Insekten:

Renato Joos, Oberwil

Detaillierte Infos: Jacques Mader, 079 674 00 16

jac@jacquesmader.ch

Bilder Ricardo Oliveira

Juli 2020

Fr., 3. Juli bis So., 5. Juli 2020

Pontresina im Oberengadin

Besuch des Vorfeldes des Morteratschgletschers,

Wanderungen auf der Alp Languard und am

Berninapass auf der Alp Grüm

Leitung: Peter Brodmann, Thomas Tschopp,

Michael Zemp

Weitere Infos: nsve.ch

Naturschutzverein Ettingen

August 2020

Sa., 22. August 2020

Kiesgrube Klingenthal Muttenz

5 Jahre nach dem Zügeln der Kreuzkröten

Sommerexkursion mit Markus Plattner

Mehr erfahren: nvvf.ch

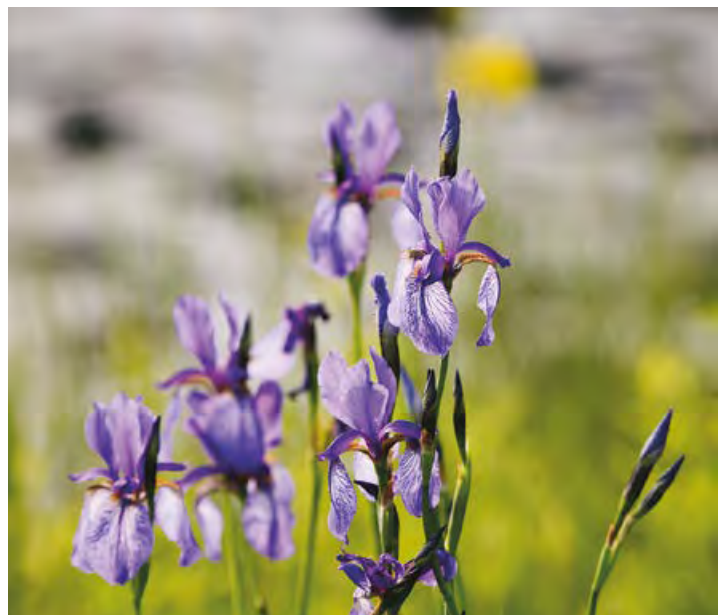
Natur- und Vogelschutzverein Fülinsdorf

Alle Sektionsanlässe finden Sie immer auch hier:

<https://www.bnv.ch/sektionen/sektionsanlaesse>

Leimentaler Ornithologenhock

Einzelheiten erfahren Sie unter www.nvtherwil.ch



Sibirische Schwertlilie

«Für Projekte
mit dem gewissen Etwas»

Ingenieurbüro Götz
Kasernenstrasse 24
4410 Liestal
Tel. 061 921 77 11
info@buerogoetz.ch

www.buerogoetz.ch

Revitalisierungen
Ausdolungen
Weiherbau
Landschaftsgestaltung
Hochwasserschutz
Vernetzungskonzepte
und mehr

Ingenieurbüro Götz

naturnaher Wasserbau und mehr



Optik Riesen
Ihr Beobachtungsprofi

Das Fachgeschäft für Beobachtungsoptik und Zubehör
Ferngläser, Spektive, Stative, Mikroskope und vieles mehr...
Digiscoping, Phonescoping, Spezialanfertigungen, Mietservice
Reparatur- und Ersatzteilservice in eigener Werkstatt



euromex



KITE OPTICS



Toffenhohle 4 | 3125 Toffen | 031 371 33 11
info@optikriesen.ch | www.optikriesen.ch

www.ornishop.ch



Wildes Baselbiet

Tieren und
Pflanzen
auf der Spur



Museum.BL
Zeughausplatz 28
4410 Liestal
T +41 61 552 59 86
museum@bl.ch

Dienstag bis Sonntag
10.00 – 17.00 Uhr
www.museum.bl.ch
f Museum.BL

MUSEUM.BL

Wo
Neugier
kein Alter
kennt

Planen
Bauen
Pflegen

Thüring Gartenbau Ettingen



079 321 67 69

www.thuering-gartenbau.ch

thuering@thuering-gartenbau.ch

naturschutz
solidago Kompetent, sozial, pragmatisch

Wir planen und bauen Ihren Naturgarten.

Solidago ist eine gemeinnützige und steuerbefreite Organisation mit vielseitigen Tätigkeiten im Naturschutzbereich. Wir kombinieren unser fundiertes Naturschutzfachwissen mit Arbeitsintegration.

Wir planen, bauen und pflegen:

- Jahresunterhalt von Naturschutzgebieten
- Naturnahe Gärten
- Obstbäume und Wildhecken
- Entfernung von invasiven Neophyten
- Badeteiche
- Kleinstrukturen, Steinlinsen, Natursteinplattenplätze, Trockensteinmauern

www.solidago.ch • info@solidago.ch • Tel. 076 522 29 65 oder 079 286 65 60



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Kontaktieren Sie uns:
bnv@bnv.ch
061 922 03 66

Jetzt testen!

25
Jahre



Ornis: DIE Zeitschrift über Vögel und Natur

Mit der Zeitschrift Ornis will der SVS/BirdLife Schweiz die Freude am Beobachten der Vögel wecken und noch mehr Menschen für den Naturschutz begeistern.



- ✓ Wissenswertes über die Natur
- ✓ Vogelschutz in der Praxis
- ✓ Tolle Reportagen

Bestellungen unter
[www.birdlife.ch/
ornis](http://www.birdlife.ch/ornis) oder
Tel. 044 457 70 20



Jetzt testen!

Das neue Ornis junior

Die rundum erneuerte Kinderzeitschrift begeistert mit spannenden Berichten über die Natur und mit Comics, Rätseln etc. Neu mit 28 Seiten!



Für Kinder von
7 bis 13 Jahren

Abo nur Fr. 25.- /
Fr. 22.- mit Bird-
Life-Ausweis

Bestellungen unter
[www.birdlife.ch/
ornisjunior](http://www.birdlife.ch/ornisjunior) oder
Tel. 044 457 70 20



Was immer Sie auch bauen wir sind dabei!



RUEPP AG
Tiefbau | Strassenbau
Hemmikerstrasse 41
4466 Ormalingen
T 061 985 90 20
F 061 985 90 26
rueppag.ch

